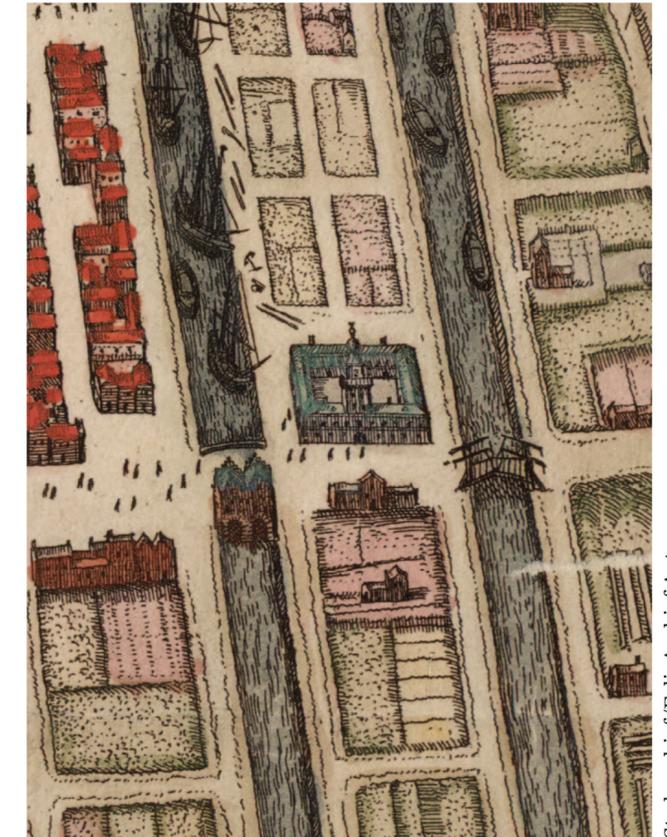


Dies älteste im Rathaus erhaltene Tafelbild zeigt das „Ostersche Haus“. Es stammt aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Das 3,5 mal 3,1 Meter große Bild zeigt die mächtige Anlage im Norden Antwerpens mit der von zahlreichen Schiffen befahrenen Schelde im Hintergrund. Vor dem Haus lassen eine herrschaftliche Karosse mit livriertem Kutscher und vier steigenden Schimmeln davor zunächst an die Welt des Adels denken. Doch tatsächlich ist das Gebäude ein Haus für Kaufleute. Woher die maßgeblichen Betreiber der großen Anlage stammen, verrät schon ihr Name – sie kommen aus dem Osten und werden deshalb „Ostersche“ oder „Osterlinge“ genannt und ihr Haus entsprechend „Ostersches Haus“ (niederländisch: Oosters Huis oder Oostelingenhuis). Mit den „Ostleuten“ gemeint sind Angehörige der Hanse, weshalb das Haus auch als „Hanzehuis“ und „Maison Hanséatique“ bezeichnet wird. Doch die Namen sind älter als das Gebäude.



*Der beeindruckendste Bezug zur Hanse im Bremer Rathaus: Das „Ostersche Haus“ an der Nordwand der Oberen Halle*



Stadsarchief/FelixArchief Antwerpen

*Ausschnitt des Antwerpener Plans mit dem Oosterschen Haus von Joris Hoefnagel aus dem Jahr 1598*





Stadsarchief/FelixArchief Antwerpen

*Ausschnitt eines Antwerpener Plans aus dem Jahr 1851. An der Stelle des „Maison Anseatique“ eröffnete 2011 das „Museum aan de Stroom“.*



Foto: MAS, Sarah Blee

Bereits seit 1442 hatte die Hanse ein „Haus der Osterlinge“ in der Stadt Brügge, ihren Sitz von dort aber im 16. Jahrhundert wegen der besseren Schiffbarkeit der Schelde nach Antwerpen verlegt. In der 1569 ganz fertig gestellten, 80 mal 62 Meter großen Anlage mit 55 Meter hohem Turm war Platz für Waren, Wohnungen und für das Kontorsekretariat. Vermutlich entstand dieses einzigartige Bild, von dem lediglich bekannt ist, dass es schon 1730 im Bremer Rathaus hing, nicht lange nach dem Bezug des weitläufigen

Komplexes. Aber die große Investition der Hansestädte war kein Erfolg, denn schon wenige Jahre später wurde das Hansehaus im Rahmen des spanisch-niederländischen Krieges 1576 geplündert. Schon vorher war es kaum zu Handelszwecken genutzt worden, sondern hatte vielfach als Kaserne und Militärmagazin gedient. Doch zu dieser Zeit fiel Antwerpen in seiner wirtschaftlichen Bedeutung ohnehin schlagartig hinter das aufstrebende Amsterdam zurück. Von 1621 an diente der große Komplex als Krankenhaus, später als Getreidespeicher und wurde 1863 von Lübeck, Bremen und Hamburg als den drei Sachwalterinnen des Hanseerbes verkauft. 1893 brannte das Ostersche Haus aus und wurde abgerissen. 2006 bis 2011 errichtete die Stadt Antwerpen an dieser besonderen Stelle ihres alten Hafenviertels den beeindruckenden Bau für ihr „MAS“, das „Museum aan de Stroom“ (= Museum am Fluss). Auf jeder Etage des 60 Meter hohen Gebäudes gibt es Antwerpener Geschichte(n) zu den historischen und aktuellen Verbindungen der Stadt in die ganze Welt zu erleben.

